Außlegung/

Deß Sibentzehenden Capitels/ deß Propheten Ezechiels.

Item/

Ain anweisung zum verstand der Propheten.

Item/

Ain Außlegung zwayer Sprüch Pauli/
Als zůn Galatern am Fünfften/
Vnnd/
Zůn Hebreern am Dritten Cap.

C. S.

Zům Leser.

CHristlicher Leser / alhie wirst du nacheinander Drey schöne liebliche Sendbriefe finden / besondern Gotförchtigen personen / inn verschinen Jaren / diser gnadenreichen zeit / zůgeschriben / Deren innhalt / in den obgeschribnen Tittlen ist begriffen / Vnnd damit dieselben auch andern mögen nutzlich zutail werden / So seind sie / durch gůthertzige mennschen inn Truck gefürdert worden / Die lass dir mit fleiss zůlesen befolhen sein / Es wirdt dich nicht gereüwen / das sollt du im werckh erfaren.

Der Herr Christus wölle dir vnd vns allen / den verstand eröffnen / vnd seinen Segen dartzů geben /

A M E N.

Außlegung deß Sibentzehend Capit. deß Propheten Ezechiels:

Ist ain Propheceyung/vom Abfall der Glider/ der eüsserlichen gemainen Kirchen Christi/ zum Antichrist/rc.

UNd deß Herrn wort geschach zů mir/vñ sprach: Du menschen kind/ Lege dem Hauß Israel ain Redzel für/vnd ain gleichnus/ vnnd sprich: So spricht der Herr/Ein grosser Adler/mit grossen flügeln vnd langen Fittichen/vnd vol federn/vnd bund/ kam auf Libanon/vnnd nam die Zweige von den Zedern/vnd brach den öbersten Zweige ab/vnnd füret den inns Kremerlannd/Vnnd setzt jn/inn die Statt/da man handelt. Er nam auch Samen auß demselbigen Lannd/vnd seet jn/in das selb gůt Lannd/da vil wassers ist/vnd machet jn zum Wächter/Vnnd er wůchs/vnnd ward ain grosser Weinstock/doch niders Stammes: Dañ seine Reben bogen sich nider/gegen seinen Wurtzeln/Vnnd war also ain Weinstock/der Reben kriegt vnd Bletter.

Vnnd da war ain andrer grosser Adler/mit grossen Flügeln vnd vilen Federn/vnnd sihe/der

Weinstock hatte verlanngen an seinen Wurtzeln zů disem Adler / Vnnd streckt seine Reben auß / gegen jm / das Er gewessert wurde von seinen Furchen / vnnd war doch auff einn gůten boden / an vil wasser gepflantzet / daß er wol hette künnen Zweig pringen / Frucht tragen / vnnd ein grosser Weinstock werden.

So sprich nun: Also sagt der Herr Herr: Solt der geraten? Ja / man wirdt seine Wurtzeln außrotten / vnnd seine Früchte abreissen / vnnd wirdt alle seine gewachßne Reben vertrocknen / daß sie verdorren / Vnnd wirdt nicht geschehen durch grossen Arm / noch vil Volcks / Auf das man jn von seinen Reben wegfüre. Sihe / Er ist zwar gepflantzet / Aber sollt er geraten? Ja / So bald jn der Ostwind rüren wirdt / wirt er verdorren auf seinen furchen / ꝛc.

Geistliche Außlegung

deß Propheten/

Von den Zwayen Adlern.

Vnder dem namen der grossen zwaien Adlern/ wirt vns nach dem Historischen sinn/ auch in ainer gegensatzung/ der allmechtige Gott vnd der pöse Gaist/ Oder Christus vnd der Antichrist/ fürgetragen vnd figuriert: Dann wie Gott vnd vnnser Herr Christus mit seiner straff vnd gnaden/ nach vnnsern thaten oder wercken/ schnelle gegenwertig ist/ alles sihet vnd richtt/ auch lange/ grosse Flügel hat/ die Er über sein Himlisches Reich vnd alle außerwelten mit wolthat außbraittet (welchs Adlers püntichte federn oder Fittiche/ mancherlay gaben der gnaden Gottes im hailigen gaist bedeüten.)

Christus der Himmelisch Adler.

Also dagegen/ schwinget vnd braittet der Sathan der grosse Fürst vnd Got diser Welt/ auch seine Fittiche auß/ über sein Hellisch Reich: Er füret seine jungen auß/ schaden zu thůn: Von welchen Prouerbiorū im 30. steet geschriben/ Daß sie deß aug sollen fressen/ der den vatter verspottet/ vnd veracht der můter zu gehorchen. Solche Adler seind die gaister der boßhait vnd Regenten der finsternus diser Welt/ Ziehen mit grossen hauffen von ferrem daher als flugen sie/ wie die Adler eylen zům aaß/ kummen alle sampt/ daß sie schaden thůn: Habacuck am 1.

Christus ist d vater d ewigkait/ Das himlisch Jerusalē vnd die gnad vnser můtter. Er füret auch seine Jungen auß/ in gnad vnd barmherzigkait.

Das seind auch die Engel deß grossen Adlers/welcher über die hohen wolcken wolt fliegen/Sein nest in den Tron Gottes setzen/vnd dem aller höchsten gleich sein: Esaie 14. Damit denn wirdt bewert/ daß auch der Teüfel vnd Antichrist mit seinen fliegenden Gaistern/ offt ainem Adler vnd vnrainen Vogel wirdt vergleichet. Daß aber Gott vnd vnser Herr Christus auch durch ainen Adler wirdt abbildet / ist offenbar/ Exodi 19: Ezechiel. 1: Osee 8: Apocal. 12. vnd anderstwa an vil ortten/rc̃.

Lucifer mit seinen Engeln

Von den vnrainen vögeln nicht essen: Levitici rc: heißt den eingebungen deß pösen gaists nicht gehorchen.

Zweig.

Durch den Zweig aber / welchen der erste grosse Adler von den Zedern nam/rc̃. wirt bedeütet am erst das Jüdisch Volckh/Oder auch der erste Adam die Edelste irdische Creatur Gottes/welchen Got zů seinem Bild/nach seiner gleichnus hat geschaffen/Nach der schöpffung inns Paradeis gesetzt/So wol als die Juden hernach hinein/das ist inns gelobte Land/gesetzt worden: Vnnd der Zweig wůchs/vnnd ward ain grosser Weinstock/doch niders Stammes/rc̃. Welchs alles in der warheit endtlich auf die Christlich Kirche weiset/ die vnnderm Creütz Christi/ in der niderkait/ soll wandeln auf der welt: Aber vor Got wachsen vñ herrlich sein: Weil auch solchs geschach/überkam der Weinstock Reben vnd bletter: Das haißt nun den Zweig in das Kromerlandt gesetzt/vnd in die Statt da man handelt/Nemlich/in die gemain Gottes/Da man mit seinen Götlichen gaben hantieret / vnd dem Herrn mit dem empfangnen Talent solle wůchern/ wie im Euangelio steet / Matthei 25.

paradeis / ist das gelobt lande gewest.

Adam wůchs auch/dz er prophecevete/wiewol es nicht langk weeret: Darnach wůchse die Sinagoga des Abrahe Samen vñ die christlich kirch am aller maisten/zůr zeit d Aposteln/rc. Itẽ die bůcher Luth. im anfang der offenbarung deß Euangelij.

Nun hett aber der nider Weinstock/ das ist in der figur das Jüdische Volckh/ welchs auch ain Volck Gottes war/vnnd hernach die Kirche/wie es vor den menschen mit jr in der welt steet/ verlangen an seinen

Weinstock.

wurtzeln/

wurtzeln/nach der höhe der welt: Das flaisch begundte sie/die Kirche/zu vberwinden/ Vnd streckte seine Reben auß/ zů dem andern grossen Adler / Das ist/ zum Sathan vnnd Antichrist/ der ain Gott der welt ist. Gleich wie dort das Figürliche volck Gottes die Juden/ von Gott abtrünnig worden/ seine Gepot nicht gehallten/schutz vnd schirm anderswo/vnd nicht bey Got jrem Herrn sůchte: Also ists in der Kirchen auch ergangen: da wolt der Weinstock von seinen furchen vnd von dem fliess deß zeitlichen schirms/schutz/Gůtern/pracht/Eer/gelt/ꝛc. gewessert/vnd one den Herren mit erbawet werden/ So er doch auf ainen gůten boden/auf den Herrn Christum / auf den Ertzweinstock aller lieblichen feüchtigkeit vnd gewechses/zůuor war gegründet / vnnd an vil wasser der gnaden gepflantzet/daß es jm gar an nichts sollte mangeln: Da er auch wol hett können zweige pringen/ frücht tragen/vnnd ain bestendiger/grosser/herrlicher Weinstock werden vor den augen Gottes.

Aber der ander grosse Adler/ward jm mit der welt Güter/da er yetzt sein Nest innen hat/vil lieber/ ꝛc. Er gesellet sich zů jm/daß er jn wesserte/daß er jn mit seinen Fittichen deckte/jm gůtten schatten/frid/freüd vnd růwe gebe/ vnnd mit allerlay ergetzung versorgete/ ꝛc. Da/da (sprich ich) keret sich der Weinstock hin/verbindet sich mit der Welt/mit dem König von Egypten/sůcht seine Schutzherren/Vögte/häupter/verthediger/vnnd achtet deß Herrn nicht/der jn gepflantzet hat/ Streckt seine Reben/das ist daas/was da frucht sollte pringen / Sein gewechs/wort vnnd werck/ alles nach deß anndern Adlers gefallen/ ꝛc. Drumb so sagt der Herre Herre: Solt der Weinstock geraten? Ja/man wirdt seine Wurtzeln außrotten/ vnd seine

Die christliche Kirch/ wie es vor Gott mit jr steet/ bleibt ewig mit jren glidern: Jo. 6 10. ꝛc.

Abfal der Kirchen.

Der anfang ist köstlich gewesen / auch der fortganng zeit der Aposteln.

In Christo/ findet man aller dingẽ volle gnůgde.

Mãmon iniqtatis. Lu. 16

Also versůcht auch d Teüffel Christũ selbs/ do er jm alle reich der welt zaigt vñ sprach Das alles will ich dir geben/ so du niderfellest/vnd mich anbettest.

Brachiũ secu.

Sehet wie der Satan vñ Antichrist mit dem

Messen/Sacramenten/Ceremonien vñ allem eüsserlichen gottes diensten/offt handtieret/vnd vil Aberglauben darbey anrichtet.

vnd seine Frucht abreissen/ vnnd wirdt alle seine gewachsene Reben vertrucknen/daß sie verdorren/ vnd wirdt nicht geschehen durch grossen Arm vnnd vil volcks/Auf das man jn von seinen Reben wegfüre.

Sihe/ ob nicht die erfüllung nun solchs alles außlegt augenscheinlich: Am ersten/ mit dem Pabstum/ Also wirdes bald gemach auch geen mit allen andern Secten/die sich nach jrem guten anfang vom Herrn Christo der warhait/ auf eüsserliche ding vnnd selbst angenommen Religion/abwendent/die den ainfeltigen gaist Jesu Christi verachten/Sich auf jre kreffte verlassen/Die auf jre kunst vnd weißhait bawen oder trawen/ausser dem gange der gnade deß Herrn hantieren/vnnd sich zum andern grossen Adler gesellen/ wider die warhait Concordieren/vnd wider den Herren der sie erkaufft hat/Bündtnus machen/ schutz vnd schirm süchen/ 2c.

Vom Stannd der Kirchē/in den letsten zeiten: besihe die propheten.

Christus ist d pundt deß herren: Pactum, Besihe Esa. 8

Man sihet auch/wie dises Weinstocks früchte yetz verdorren/vnd wenig Götlicher krafft haben/ja kain nutz sein. Nun spricht der Prophet/Daß nicht durch grossen Arm/ nicht durch Hores krafft vnnd sterck noch Waffen/ auch nicht durch vil Volck (O Herre/ kum̄ zu hilff deinem klainen verachten heüflin.) soll diser menschliche verwilderte Weinstock vndergeen/Sonder so bald jn der Ostwind rüren wirdt/ wirdt er verdorren auf seinen furchen/vnnd nimmer da sein: Auch der/ sage ich/ von welchem geschriben steet: Ain verechter kombt wider den andern/Ain verstörer wider den andern/ Esaie 21. Es ist der Weinstock/ den Gott anfengklich auß Egypten geholet/ vnd jn hat lassen einwurtzeln/ daß er das Lannd erfüllet hat: Psal. 80. Do Gott aber wartet/ daß er trauben

Ain Verstarer wider den andern.

Egypten/ ist die Welt.

Träuben brechte/bracht er wilde trauben: Er wartet auffs gewechse/sihe/so ist kains da/Auffs gerichte/sihe/so ists vnrichtigkait/ Auf gerechtigkait/ sihe/ so ists geschray oder klage: Esaie 5.

Er/ diser Weinstock/ ist vndanckbar Gotte seinem Pflantzer/bricht den Bundt deß Herrn/ verachtt seinen Aid/ fellt von erkandter warhait/ Er macht mit dem Antichrist sein verbündtnus/ legt sich wider den Herrn der Herrlichkait/der jn anfenglich gepflantzt vnd inns Kramerland/in die Stat/da man handelt vnd dem Herrn vil gewins bringet/willigklich gesetzt hat / Was sollt wol anders drauf volgen / dann die straff Gottes deß Herrn/daß er gen Babel/das ist/in allerlay gaistliche Cõfusion/zerstörung/verwirrung/verwüstung/finsternuß/vnwissenhait vnnd verachtung plötzlich gestürtzt werde / Vnnd alle flüchtige/die jm anhanngen/das seind die Sterñ/ so deß Roten Tracken schwantz vom Himmel zeücht/vnnd würfft sie auf die erden / Die Lerer main ich/ so vom gaistlichen Regierenden Christo abtrünnig werden/vnnd sich selbst/ mit außspendung der vermainten himlischen Güter/an Christi vnnd deß heiligen geists stat/ inns Regiment setzen / ja die sich zü deß Antichrists hauffen nun gesellen.

Nicht Christũ vnd seine warhait züuerthedigñ/ Sonder jren aigenen Müthwillen/ pracht vñ eer/ vnderm namẽ Christi / züerhalltñ/bey der welte.

Apocal. 8.

Babel/hat sich heut weit auß gestreckt.

Hĩmel stern/ seind die prediger.

Solche sollen durchs Schwerdt (deß gaists vnnd worts Gottes im aufgeenden seligmachenden erkantnus Christi) fallen/zu spott vnd zu schanden werden/ Vnnd jr vbrigs/ das ist/ was nach jrer menschlichen macht der natürlichen gaben / Als weißhait/ kunst/ Sprachen/ verstand/Büchstab/Schrifft/ bracht/vnd was dergleichen ist/ das soll von jnn genommen werden / Sie sollen in alle wind zerstrewet werden/ vnnd gleich wie der staub schnell vergeen/ Ja der brennend

Spūs Iudici. wind / das ist/der Richtende Gaist deß Herrn/wirdt eilends jre frücht vollend außtrücknen vnd verzeren/ daß auch die bletter wegk fallen sollen.

In alle wind zerstrewt werden. Dann in alle wind zerstrewet werden / ist nichts annders/dann gantz vnndergeen vnd zu eytel nichts werden: Dauon der Herr Esaie 41. von den falschen Propheten sagt: Ich sehe vnnder sie/Aber da ist kain Ratgeber: Ich frage sie/aber da antworten sie nicht/ Sihe/es ist alles eytel mühe/vn̄ nichts mit jrem thůn: Jre Götter (darauf sie nemlich trawen vnd bawen) seind wind vnd eittel: Vnd im̄ 57 Capitel/Der wind wirdt sie alle wegk füren / vnnd eyttelkait wirdt sie wegknemmen/ Aber wer auf mich trawet/ der wirdt das Lannd erben / vnnd den hailigen berg besitzen/ spricht der Herre.

Jre Götter/ verkören sie behend/ wie der wind.

Also tröwet Gott allen denen / so von jm zu rucke kören/sich zům Antichrist gesellen/ vnd vom lebendigen Regierenden Christo/auf die Creaturen vnd Sacramentliche Zaichen mit vertrawen abfallen/Also/ daß sie vergebung der sünd (Ex opere operato.) vnnd jre seligkait darbey sůchen/Zůuorab tröwet er denen/ die solchs leren/vnnd zum abfaal von Christo/der im̄ heiligen geist Regiert / ainigerlay vrsach geben: Sie säen wind/spricht der Prophet Oseas/drumb so werden sie vngewitter einerndten/ das ist/sie geen mit lären wortten vnd Zaichen / one gnad / one krafft vnd gaist vmb.

Das Wort. 1.Cor 4. Das reich gottes/steet nicht inn wortten / Sonder/ꝛc.

All jr ding/ haissen sie/das Wort/das wort/ Ja es můß alles Gottes wort vnnd der Tempel deß Herrn sein / so es doch nichts dann ain vnkrefftig menschen wort vnd eyttel wind ist/ Drumb werden sie vngewitter einerndten/ Jr säet soll nicht aufkommen/vnnd jr gewechs kain Meel geben.

Frucht vnd art/der vnnützen Lerer.

Es ist

Es ist niemands/ der von Götlicher gerechtigkait (recht) lere/ noch in der warhait recht richte/ Kainer ist/ den seine sünde rewen/ dem seine boßhait laid sey/ Sie vertrawen auffs eyttel/ vnd reden nichts tüchtiges/ Mit mühe geen sie schwanger/ vnd gebären boßhait/ Sie brüten Basalisken Ayer/ vnd wircken spinnenweb: Wer von jren Ayern isset/ der müß sterben/ Zertrit mans aber (das ist/ so man jrer falschen lere widerspricht) so feret ain Nater herauß: Jre spinneweb taug nicht zün Klaidern/ vnnd jre gewirck taug nicht zür decke/ Dann jr werck/ ist ain vnnütz werck/ vnnd in jren henden ist frefel: Esaie 59.

Die erfarung leret solliches heüt alles.

Wurm gewircke.

ACh Herre/ vnser missethat habens ja verschuldet/ Vnser vbertrettung vor dir ist züuil/ vñ vnsere sünd wenden dein angesicht von vns/ Wir harren auffs Liecht/ sihe so wirdts finster/ Auff den schein/ sihe so wandeln wir im tunckeln/ ꝛc. Wir harrñ auffs recht/ sihe so ists nicht da/ Auffs hail/ so ists ferr von vnns/ Dann wir bekennen/ daß vnser abfall vnd vngehorsam groß ist/ damit wir wider dich gesündiget haben/ Aber du bist doch ja vnser Herre Christe/ vnnd wir haissen nach deinem Namen/ verlaß vnns nicht/ Amen.

Gepeth der kinder Gottes.

Esaie 59.

Die Warhait ist dahin/ Vnd wer vom pösen weicht/ müß jedermäs Raub sein.

Es wäre noch mancherlay bey gemeldtem Text deß Propheten zu bedencken/ welchs ich eüch nun ferrner in der gnad deß Herrn will befelhen/ Sonnderlich auch/ daß der König Nabuchdonesor deß ersten Adlers figur in deme fürtregt/ Daß zu gleicher weiß/ wie der König dort das Volck Gottes/ nemlich die Juden/ auß jrem aigenthümb/ in sein Land versatzt vnd füret/ Also der Herr Christus nimbt vns auß vnserm aigenthüm̃ deß flaisches/ wañ Er vns bekeret/

verfetzt vnns in sein Land/da vil wassers ist/inns land der gnaden: Ja/der König laßt vil auch in jrem Land bey bleiben/Verbindet sie jm aber mit dem Aide/ꝛc. Wer das verachtet/vber den wirdt Netz vnd Garen kommen/vnnd jn gefanngen dahin füren/gen Babel zum Gerichte/ꝛc.

Verhaissung von Christo.

Das empfengnus vnnd gepurt Christi.

Die Hiṁelfart/erhöhung vñ einleibung Christi in got.

Matth. 13. vom Senfkorñ.

Darauf volget denn gar ain schöne verhaissung im Propheten von Christo/Also spricht der Herr: Ich wil auch ainen zweig von dem hohen Zederbaum nemen/vnd oben von seinem zweig brechen/vnd wills auf ainen hohen berg pflantzen/Nemlich/auf den hohen berg Jsraels/wil ichs pflantzen/daß es zweige gewinne/vnd frucht pringe/vnd ain grosser Zederbaum werde/Also/daß allerley Vögel vnder jm vnnd vnder dem schatten seiner zweige wonen vnd bleiben mögen.

Vnderschid/ deß andern vñ ersten Adams beide nach jrē gewechse vnd vrsprung.

Sihe/wer ist diser Edle Zweig anders dann Christus/der anfengklich vnd vrsprunglich als der ewige Son Gottes/von Gott seinem Vatter außgangen/vnd von dem hailigen geblüt der außerwelten Patriarchen vnd Propheten (das ist/von Maria der hochbegnadeten Junckfrawen.) mensch ist worden: Diß hailige Vätter waren die Zweige deß hohen Cederbaums (Dann auß Got waren sie geporn.) von welchen der Edle Zweig deß Herrn gebrochen/ vnnd auf ainen hohen berg gepflantzet/ vnd ain grosser Cederbaum ward: Solcher Zweig vom hohen Cederbaum vnd seinen öbersten Zweigen gebrochen/bedeütet Christum den menschen/ den Zweig der gerechtigkait/den außerwelten Sprößling deß Herrn/welchen Got der himlisch Vatter auf ainen berg inns Reich der Himmel vnd auf den hohen berg Israel/in die Christliche Kirche pflantzet/ jr zum haupt vnnd Herren gibt/ Darauß denn vil Früchte kommen/ Ja/es wirdt alsdenn der hohe Zweig/auf den hohen berg gepflantzet/

Wenn

Wenn der Edle mensch Christus/ das Himlische wesen gantz erraicht/vnnd in Gott versetzt/Gott eingeleibt/ vnd mit der Clarhait vnd salbung deß heiligen gaistes/ gantz wirdt vergottet: Also denn wirdt er zu ainem grossen Cederbaum/ das ist auch nach seinem menschen/Gott auß Gott geborn/ welche seine Gotwerdung Er/ der Herr Christus/ in den folgenden götlichen wercken/genůgsam außweiset/ Daß nemlich allerlay Vögel/allerlay Geschlecht der menschen vnder jm vñ vnder dem schatten seiner flügel (welchs nichts anders dañ götlicher schirm/krafft vnd macht ist.) sicher wonen vnd bleiben.

Darauf volget denn weiter von zwayen Beümen/ im Propheten/von dem hohen grůnen/vnnd dem nidrigen dürren Baum/durch welche die Zwene Adam/ der erste vnd der leste/jeder nach seinem ersten stande/ Als nemlich/Adam in der höhe/vnnd Christus in der ernidrigung möcht bedeüttet werden: Dann wie sich der erste Adam/der nach den Engeln die Edelste Creatur Gottes war (ja wie alles flaisch hoch vnd grůne in seinen sinnen auch noch heüte ist.) wider Gott in hoffart auflainte/ vnnd jm vngehorsam ward/ Also hat dagegen Jesus Christus in demůt/nidrigkait vnd in allem gehorsam Gottes seines Vattern/ bis zům todt gewandelt/ Daß Er auch seines Creützes vnnd schmehlichen todes halben/ob Er wol vor Gotte das ainige grůne holtz war/ Luc.23. Esai. 53. dannocht in der zeit seiner dispensation/ainem dürren/verachten Baum/mocht vergleicht werden/So wol/als Er von den Juden darfür ward gehallten/ Vnnd wie Esaias sagt/ als ain Wurtzel auß dürrem erdtreich gestalt war/ Er hett kain ansehen noch schöne/ꝛc. Er war der aller verachteste vnd vnwerdeste/ voller schmertzen vnd kranckhait.

Voñ zwayen Beümen/dem grůnen vnnd dem dürren.

Gegensatzung Adam/ vnnd Christi.

Christus im leiden/ ain dürrer Baum/vor den augen der welt.

So wirdt nun der hohe Baum/der erste vnnd alte Adam vnd alles flaisch seiner sünd halben vor Gott genidriget/ verdammet vnnd gekrümmet/ daß kain mensch vor seinem Götlichen Gericht besteen kan/ Vn̄ wir alle von dem erstlich hohen/ aber nun ernidrigten Baume dem Adam/ seiner übertrettung halben/ Ja sambt jm/ ain dürres vermaledeits holtz/ ain holtz vn̄ baum/ so zů nichts dan̄ zům feüre taugt/ wordn̄ seind/ (welcher Baum allain durchs Feür/ zu ainem hellen glantz worden/ vn̄ wider zůr herrlichkait mag kom̄en.

Adam.

Also sagt auch Esaias: Daß alles Flaisch ist wie graß/ vnnd alle Herrlichkait deß menschens wie ain Blůme deſs grases: Das Graß ist verdorret/ vnnd die Blůme abgefallen/ die Herrlichkait ist dahin/ rc.

Was wir vnd alles flaisch in Adam werdn̄.

Dagegen aber wirdt der Erst genidriget Baum/ der gecreützigt Christus/ durch sein auferweckung von den todten/ vnnd lebendigmachung im̄ gaiste/ in alle Götliche höhe erhöhet/ die dürre deß leidens vnd alle schmach vnd vnfruchtbarkait/ wirdt von jm genom̄en/ nach dem er gecreütziget ist/ auß der schwachhait/ vnnd lebet auß der krafft Gottes/ daß Er nun gantz grün vnd volkommen gemacht/ voller Bletter/ äste/ vnd Früchte worden/ Daruon allerlay Vögel/ die sich mit den Flügeln deß glaubēs/ auf disen Baum erschwingen/ volle immerwerende settigung vnd das Götlicheleben mögen haben: Vnder welches Esten vnd schatten/ sie ewigklich sollen wonen vnd bleiben. Es ist der ainige von natur gůte Baume/ durch welchen vnnd auß welchem alle andere fruchtbare Beüme/ das seind die Newen widergepornen mennschen/ die durchs feür geleütert werden/ in Christo wachsen/ der Bletter nicht verwelcken/ noch jre Frücht verfaulen/ Vnnd werden alle Monet newe Frücht pringen:

Christus.

2. Cor. 15.

Das Holtze deß lebens.

Der New Mennsch.

Dann

Dann jr Wasser fleüßt auß dem Hailigthůmb: Welcher Beüme früchte denn auch zůr speise dienen/vnd jre Bletter zůr Ertzney: Ezechiel.47.

Also haben wir in der gnade deß Herrn/ain wenig vom Gaistlichen verstande vnd Propheceyung deß 17 Cap. Ezech. Nemlich von den zwayen gar vngleichen grossen Adlern vnd Königen / dem Himlischen vnd Hellischen/Christo vnd dem Antichrist/von jren Fettichen vnd außbraittung deß ainen zum hail/ deß anndern zům verdamnus: Jtem auch von dem Samen vnd Weinstock/ den der himlische Adler Christus/in die nidrige gepflantzet/ welchs die Christliche Kirche ist/vnd wie sie nach der eüsserlichen samlung vnd ansehen dem ersten Adler jrem Herrn vnd pflantzer Christo ist empfallen/vnnd sich zům andern / das ist/zům Antichrist/vnder seine Flügeln/zu jrem grossen schaden vnd verderbnuß hat gesellet vnd gehalten/Da der Weinstock seine gewachsene Reben vnnd bletter/das ist/den eüsserlichen Gottes dienst/schmuck Sacrament/Predig(Ceremonien/Schlüssel/vnd der Kirchendienst/im mißbrauch/vnd nach der menschen gefallen gegen jm außgestreckt) daher dann seine wurtzel außgerottet / das ist/ der grund der Kirchen/Jesus Christus/mit seinem erkandtnus/ hingenommen/ vnd verdunckelt/darauf die Früchte abgefallen/ vnd alles gewechse/ das nicht wider zů Christo keret/ můß verdorren. Summa.

So haben wir denn auch beschließlich/vonn Zwaien Baumen / vnnd jrem Gewechse vnd Samen/ Als von dem genidrigeten vnd erhöchten Baume/das ist/ von den Zwayen Adam/ jrem Stannde vnd all jrem Gesip vnnd Nachkömlingen / Dauon lese man nun weitter/Rom.5. 1. Corinth.15. Matthei 12 Cap.

Darbey

Darbey dann der vrsprung deß Cederbaums von der höhe/vnnd wie er wider auf die höhe ist gepflantzet/ auch zůr eeren Christi / mit richtigem vrtail soll bedacht werden.

Feldbeüm. Item/was Got durch die Feldbeüme mainet/da er spricht: Es sollen alle Feldbeüme erfaren/ daß ich der Herre/ den hohen Baum genidriget/vnnd den nidrigen Baum erhöhet habe/ Welche freylich/ob es wol auch Beüme/so wol alß der Cederbaum seind/ Seind sie dannocht dem grossen Cederbaum kaines wegs zu vergleichen/ Drumb so haissens Feldbeüme: Christus aber ist auch anfengklich der oberste Zweig/von ainem hohen Cederbaum/vnnd dartzů auf ainen hohen berg gepflantzet/ja zu ainem grossen Cederbaum von Gott seinem Vatter gemacht worden / da Er spricht/ Ich der Herre rede es / vnnd thůe es auch.

Sollichem ainigen Herrn dem Vatter/vnd dem Sůne/mit dem hailigen Gaiste/sey ewiger Triumph / preiß vnnd Ehre/
Per omnia secula seculorum,
AMEN.

C. S.

Ain klaine Anweisung/ zům verstandt der Propheten.

DJe heiligen propheten deß Alten Testaments/ weissagen võ Christo/ vnd von seinem Reiche/ Volck vnnd wolthaten/ vnnder dem Namen vnd Figur oder Fürbilde deß Jüdischñ Volcks/ desselbigen Königen/ Königreich/ ꝛc. vnnd aller seiner zů gehörung. 1

Wer nun im Newen Testament die Propheten recht versteen will/ der můß etwas von Christo vnd von seiner verhaissung glauben vnd wissen/ wie es vns denn durchs Euangelium ist verkündiget worden/ so wol als zůuor im Alten Testament verhaissen. 2

Christus ist komen zu sůchen vnd selig zu machen das verloren war/ Luc. xix. Er ist kommen/ auß ainem alten Menschen ainen newen zu machen: Er ist kommen/ aines Menschen Kind wor- 3

den/Auf das die Menschen/so in jn glauben/kinder Gottes werden.

4 Von solchem/sagen die Propheten/Nemlich von Christo dem verhaissenen Messiah oder König vnd Herrn aller dinger/Durch welchen alle menschen/so jhne im glauben wurden annemen/von sünden erlediget/Aller himlischen Güter vnd deß ewigen lebens tailhafftig werden.

5 Darumb ist beym lesen der Propheten von nöten zu wissen/Am erst/Was der mensch von natur sey/Der alten geburt warzunemen/durch welche wir inn sünden empfangen vnd geporn werden: Psal. lj. Vnd deßhalben für Gotte nicht allaine vndüchtig vnd kain nütz/Sonder auch vermaledeyet/vnd vnderm gewalt deß pösen geists vnd der Helle sein.

6 Da besehet nun das Erste Cap. Esai. wie der Prophet vber solchen Schaden klagt/vnnd das gantze verderbnus deß menschens anzaigt: Ach/wol ein sündtlich Volckh/spricht er/Ain volckh/belåstiget mit vntugent/Ein pöser Same/verdorbene kinder.

7 Leset daselbst weitter/da werden jr finden/was wir/der ersten geburt halben/für gesellen/

Ja

Ja arme / verdambte / ellende Sünder / Kinder deß zorns Gottes sein.

Ob nun wol solchs alles vnndter dem Namen deß Jüdischen Volcks / vonn Propheten / wirdt dargethan / So solls doch nicht allain auffs Jüdische Volck / Sonder auf alle natürliche menschen / nach dem sinn deß geists / verstanden werden: Dann alles / was zůuor geschriben ist / das ist vnns zůr Lere geschriben: Rom̃. xv. 8

Das ist das erst stuck / darauf inn Propheten ist zumercken / welchem denn auch Gottes straff vnd vrtail volget / Den Juden dort leiplich vnd zeitlich in der figur / vnns aber / ja baiden / Juden vnnd pösen Christen / geistlich vnnd ewig / wie jr solchs alles im̃ Ersten Capitel werden finden. 9

Darnach aber volget gemainklich die verhaissung / gnad / vnnd widerpringung / so dort durch Christum war zůgesagt / vnnd nun in Christo reichlich ist erfüllet. 10

Da besehet volgends / das Ander Cap. im̃ Esaia / wie lieblich Christus mit seinem Reiche vnnd Euangelio drinn wirdt beschriben. 11

Nemlich also / Daß er den Armen / verlornen 12

menschen sollte süchen vnd widerpringen/In mit Gott versünen/erlösen/vnnd selig machen: Er solte das verirret Schaff/auf die rechte ban/züm Schafstall füren/die Blinden erleüchten/ainen ewigen immerwerenden Frid mit Gott vnd den menschen/durch sein menschwerdung/leiden vnd sterben/anrichten.

13 Da sihet man denn auch den nutz vnd Frucht Christi vnd seiner wolthat vnd gnaden/Ja was das Volck seines Reichs für ain volck sey/Vnnd wie sein Regiment alhie in den glaubigen hertzen sey/daß die Christen/fromme/gerechte/gotsförchtige leüth sein.

14 Auß ainem Sünder/wirdt durch Christum ain gerechter/Auß ainem alten/nichtigen menschen/ain newer mensch/der vil frücht bringet/vnd ain kind Gottes vnd ain Erb deß hiñels ist.

15 Da sihet man denn auch/was die versamlung der Christlichen Kirchen sey/Welche nichts anders/weder das Reich Christi ist/vnnd wie alle Götzen/alle Abgötterey/Ja alle falsche Gaistliche Bilder/durch Christum sollten wegkgenommen werden: Dañ Christus der Sün Gottes/ist kommen/die werck deß Satans außzulösen/daß allain Got iñ glaubigen hertzeñ wone vnd regiere.

Vnder dem namen der leiplichen Götzen/Werdend die geistlichen verstanden.

Aber

Aber es ist auch zuuor langest Prophezeyet vnd figuriert / daß die Kirche wurde abfallen / vnnd der Antichrist dieselb an Christus stat einnemmen vnnd regieren / Dauon auch Esaie am Dritten: wie es laider nun ist geschehen vnd erfüllet. 16

Jnn Summa / Zum verstand der Propheten / will der Geist deß Herrn vnd ein Geistlich vrteil gehören / Dadurch man vnder der Figur vnnd fürbildungen der leiplichen dinger / deß Alten Testaments / alles Geistliche / was zum Newen Testament gehöret / Das ist Christus mit seinem geiste / reich vnd wolthaten im Liechte Christi kan erkennen / versteen / vnnd auß der Figur / die warhait abnemmen durch den Glauben. 17



C. S.

Außlegung deß Spruchs/

Zůn Gal. am Fünfften Cap.

Wir aber harrn der Hoffnung der Gerechtigkait / im Gaiste / auß dem Glauben.

Worte.
Wir aber harren der hoffnunge der gerechtigkait im̃ gaiste/ auß dẽ glauben.
Leset.

MEin dienst vnnd alles gůts beuor: Nach dem jr mir Zween ort oder Sprüche/ in Heiliger Schrifft aufgelegt / zůuerdolmetschen vnd außzulegen: Der aine ist/ zůn Galatern am Fünfften: Wir aber im Gaiste/ auß dem glauben/ der hoffnung der Gerechtigkait gewartten: Oder / Wir aber im̃ geiste (durch den geist) auß dem glauben/ gewartten ainer hoffnunge der gerechtigkait/ ꝛc.

Der verstand ist auß den hendeln der Epistel zůuersteen/ Jnn welcher Paulus auch wider dise streittet/ welche die Gerechtigkait auß deß Gesetzes/ vnnd jren Wercken zuerlangen vermainten/ Vnd schlecht jnen

jr

jr bedencken gar hinwegk/Spricht alhie zůuor: Jr seit von Christo abgetilget/abgesondert/ Jr alle/die jr im Gesetz wöllet gerecht werden/Sůcht darinne vergebung der sünden/gerechtigkait vor Gotte / vnd Gottes/ Jr seyt von der gnaden abgefallen / Bey vnns aber steet es also/ Daß seitemal vnns Gott der Herre seinen geist gegeben/ vnnd darinnen ain geschäncke/ das ist/ den Glauben / one werck deß Gesetzes / vmb sonst gnedig/So hoffen wir auß diser Maisterschafft deß Geists Gottes/ja auß dem Glauben vor Gott gerecht zu werden. Der Geist Gottes/vnns gegeben/leret vnd vergwisset vnns/daß es also zůgeet/So fasset der Glaub solche gerechtigkait Gottes / macht sie jm aigen/besitzet sie.

Nach dem aber der Glaube ist ein vnder/nach/oder mitwesen der ding/die man hoffet/vnd die gerechtigkait Gottes in diser zeit nicht erschinet/noch dem gleübigen in die händ wirdt gegeben/Sonder auf bequeme zeit wirdt behaltten / So hoffet vnnd harret der Glaube solcher Gerechtigkait/der er doch bey jhme/ auß deß Geistes maisterschafft gewiss ist/als hett er sie schon empfanngen: Was der Glaube gleübet/das hoffet die hoffnung / Ja der glaube hat die hoffnung zům gesellen/in welcher er deß harret/daß er bey jhme schon gewiß hat vnnd besitzet / der Glaube hat es ergriffen/ So es aber alhie nicht gantz gelaistet/harret er deß/Vnnd der gleübige tregt geduldt darüber/bis er es zu bequemer zeit habe/haltt/vnd ewig möge für sein aigenthůmb besitzen: Hat vns Got der Herr den glauben gegeben / So seind wir gewiß/ er werde vns vor jme/durch Jesum Christum hailig/ gerecht vnnd from̃ darstellen. Substantia hypostasis.

Zům

Zůn Römern am Achten Cap. sagt Paulus: Jnn der hoffnunge seind wir selig / vnnd vnns ist geholffen: Wir seind selig / aber in der hoffnung / Die seligkait ist noch nicht gantz an vns angelegt / noch offenbar / Aber wir hoffen sie gentzlich zuerlangen / Hetten wir sie inn henden / so wer die hoffnung auß: Seittmal wir aber hoffen / so harren wir sein / durch tragen vnnd dulden. Wir seind gerecht / Aber nach der hoffnung / Drumb haren wir vnnd dulden / biß daß geschehe das wir hoffen: Tit. 3. Auf das / so wir gerecht gemacht seind / durch seine gnade / erben werden mögen / nach der hoffnunge deß ewigen lebens: Wir seiñ erben deß ewigen lebens / Sonder nach der hoffnunge: Dann das Erbe wirdt vns fürbehaltten im himmel: 1. Pet. 1.

Also hoffen wir zu gleiche der Gerechtigkait Gottes / haben diser Hoffnung grunde / den Geist Gottes / vnnd den Glauben / der ain gabe ist deß Geistes. Auß dem Glauben kombt hoffnung / vnnd sie baide kommen vom Heiligen Geiste / Der zu hilff kombt / vnserm vnuermögen / Vnnd vergwisset in jhme / durch den Glauben / vnns aller dinger / die wir in jme gleüben / Vnnd haben aber in der Hoffnung / jr harren vnnd mit geduldt erwartten müssen.

Die mit wercken vmbgeen / das Gesetze zu jhrem grunde stellen / die sůchen vnd hoffen dadurch gerecht zuwerden / Das ist aber vergebens / Darumb wir im geiste durch den glauben harren der hoffnunge der gerechtigkeit Gottes / welcher wir im Heiligen Geiste auß dem glauben vns trösten / endtlich vnd gewiß zu erlangen. Der Glaube macht vnns gerecht / Er můß aber in der hoffnung sie erwartten / vnnd Geduldt

Hoffen die gerechtigkeit gottes.

darüber

drüber tragen / bis er sie / wie er glaube / gentzlich einnemme.

Bedenckt am ersten / die art deß Glaubens vnnd der Hoffnung / der Glaub besitzet es: Er sihet vnnd versteet im liecht deß hailigen geistes / wie er endtlich der gerechtigkait Gottes soll geweret werden / durch Jesum Christum / der vnns worden ist zůr gerechtigkait / rc. Aber es geschihet nicht bald mit der that: So volget die hoffnung / in welcher er harret / vnnd wartet deß / so er glaubt.

Darnach besehet / was Paulus in der Epistel handelt / Traget sie mit Gepeth zusamen / so werdet jr nicht allain dise Sprüchlen / Sonder die gantz Epistel versteen. Man versteet ainen Spruch leichter im gantzen Büche / Capitel / Epistel / So man das da vorgeet vnd folget / mit den vmbstenden wol besihet / dann wann man jhn aussem gantzen zwackt / vnd sonderlich will handeln.



Außlegung deß Spruchs/

Zůn Hebr. am Dritten Cap.

Dann wir seind Christi tailhafftig worden.

SOlchs thůt auch beym andern Spruch/ zůn Hebreern am Dritten. Dann wir seind Christi tailhafftig worden. Wir seind Christi mitgenossen/ Christi gesellen worden/ gewest. Wir seind mit Christo tailnemmer worden. Wir seind der Götlichen Schätze vnnd Güter Christi/ die Christus hat vnnd ist/ tailnemmer vnnd mitgenossen gewest/ So wir den anfang deß vnnder/ nach/ oder mitwesens (Christi) bis anns ennde bestendig behallten/ rc.

Gesell-schafter.

Das wort Hypostasis, macht wes mehr bedenckens: Aber im grund/ wirdt Gott geben/ daß mans möge

Erstlinge deß geistes. Ro. 8.

vernemen

vernemmen. Alle Christen vnnd gleübige/ seind tailhafftig der Götlichen Natur vnd wesens durch Christum: 2. Petr. 1.

Sie seind Christi miterben/ vnnd Erben Gottes/ auß Gott geporñ: Leben auß jme/ werden von jme/ mit dem teglichen Prot/ der kinder Gottes/ teglich gespeiset. Sie werden alle mit dem öle der freüden vnd frolocken/ damit Christus erfüllet/ gesalbet/ Das ist/ Jnen allen/ ist je geschencke gegeben/ deß heiligen geistes/ der mit Christo vnnd dem himlischen Vatter ein Gott ist/ Deß das Götlich wesen auch aigen als gemain ist. Christus ist heüt nicht anders/ dann das da Gott ist/ im Götlichen wesen vergottet: Das wesen tailet Christus den seinen mit/ im Heiligen Geiste/ der das auch ist/ nach dem wesen/ das Christus ist in Gotte/ dauon die glaubigen/ Christen/ Das ist/ gesalbte haissen/ Seind also mitgenossen/ gesellen/ tailnemmer mit Christo/ Das ist/ Sie empfahen der güter deß wesens Christi/ yeglicher seinen tail/ gabe vnd geschäncke. Aaron gesalbet

Besehet was Paulus hin vnnd wider vom Haupt vnnd Leibe/ von Christo vnnd der Kirchen schreibet/ So werdet jr sehen/ daß das Haupt Christus/ in alle Glider seinen einfluß ergeüßt/ Also/ daß sie alle der Natur vnd deß wesens deß Haupts/ tailhafftig werden/ vnnd geniessen/ Wie alle äste deß Baums/ Auch die klainen/ die jungen mit den alten vnnd grossen/ der Fruchtbarkait der Wurtzel geniessen/ vnnd dauon grün behaltten werden. Leset Johan. am 15. vom Weinstock vnnd den Reben.

Bey Gott/ vnd Gott in der gedritten einigkait/ ist ain ainfeltigs wesen: Dises wesens Gottes/ nemmen

die gleübigen/ ain jedtlicher seinen tail / durch Chri-
stum/im Heligen Geiste / der nach seinem Götlichen
wesen/ nichts anders ist / dann Christus/ Auch durch
jnen vnd vmb seiner willen wirdt gegeben. Wa nun
der Heilig Geist hin geschenckt wirdt / vnd kommet/
da ist Christus nach seinem wesen/ Gütern/ Reich-
tumb / wolthaten / blüt vnd flaisch / nach ainfeltig-
kait deß Götlichen wesens / daß da Christo vnnd dem
heiligen Geiste/mit Got dem Himlischen Vatter ge-
main vnnd auch aigen ist.

So nun die Christen deß Götlichen wesens vnnd
reichtumbs tailhafftig vnd mitgenossen/ mitgesellen
werden/dasselbige im heiligen geiste/so wol in gnedi-
gem geschenck haben/als Christus in der völle/ So
seind sie Christi mitgenossen/ Nemmen durch jn/ mit
jhm/tail der Götlichen Natur/ wesens/substantz/Ha-
ben mit Christo recht vnd tail an Gotte/vnd was da
gottes vnnd Gott ist/Das geschihet im Glauben/der
ein geschäncke ist Götlicher Natur/Götlichs wesens
im grunde vnnd ankunfft: Die gleübigen aber seind
tailnemmer/Partecken vnd stucktrager götlichs we-
sens/Die völle hat Christus/darauß sie alle schöpffen.

Solch gnedig geschenck oder tail deß wesens Chri-
sti/haißt Paulus alhie den anfang deß vnderwesens
Christi. Christus/ wie gesagt/ist/die völle deß götlich-
en wesens: Es ist sein gantz vnd aigen/Auch wegzu-
geben/vnnd einzugeben/wem er will/ So wol/als es
jhme mit seinem Vatter vnnd dem gemainen Geiste
auch gemain ist/ Dann es ist nur ain ainfaltiges we-
sen Gottes / daß da außgetailet wirdt / vnnd bleibet
gantz/one abgang vnd minderung/ Sonder allweg
gleich vnd einig.

So nun die Christen / welche Christi vnnd deß/das
Christus

Christus ist/ tailgenommen/ mitgenossen worden/ solch anfengklich tail/daß da deß wesens ist/ das da Christus ist/das ist Götlich/ behaltten/bestendig bis anns ennde/So werden sie darinnen erhaltten: Dann diser anfang/wechßt bey jnen teglich/zu ainem volkomnen Mann: Ephes. am 4. vnnd werden erfüllt/ zu aller völle Gottes.

Durch solche tailnemung/wonet auch Christus im hertzen der seinen: Dann sie haben geschencke seines wesens. Wa nun das wesen Christi ist/da ist auch Christus/der von seinem wesen nicht mag geschaiden sein. Das geschihet aber im glauben/im heiligen geiste/im geschencke der gnaden Jesu Christi: Dañ dieweil das wesen Gottes ein einfältig/einig/ bestendig wesen ist/ Also/daß in Gott nichts ist dann Got/Auch Got vnd sein wesen gantz Gott ist: Thůt Got yemands gnade/ So tailet er mit jme sein wesen/vnd das er ist: Geschihet das/so mag Got von seinem wesen vnd das er ist/ nicht gesondert sein/Sonder ist alda/da sein wesen ist/ daßda mit jme eins vnd einig ist: Johan. 14. Wir wöllen zů jme komen/vnd wonung bey jhm machen/ So wonet Got in allen gleübigen/die seines wesens seind tailhafftig worden/ Vnnd sie wonen/leben vnd wesen in Gott/ Sterben im Herren/ Der Herr aber stirbt in jnen nicht/vnnd erhellt sie zum ewigen leben/ deß sie einen vorschmack empfanngen hatten.

Jst aber yemands der Gnaden Gottes vnnd solches geschencks tailhafftig worden/verachtet es aber/behelt es nicht/wirdt deß vnwirdig/ 2c. der mag nicht genesen/ noch selig werden.

Unnser Herr Jhesus

Christus/ wölle vnns alle/ zů seinen Mitgenossen machen/ Vnnd die/ so er angenommen/ zu Miterben/ jr geschencke vnd gnade meren/ behaltten/ vñ zů seinem preiß vberal beschützen:

A M E N.

V. C. S.